

Frühjahresfrische

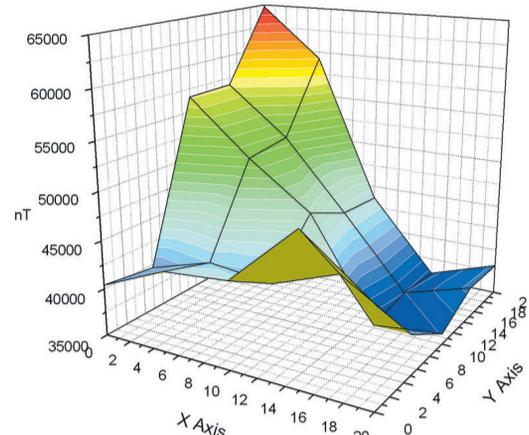


Endlich - die Tage werden länger und die Natur erwacht zu neuem Leben! Über die vergangenen Monate hat sich so manches in den Räumen angesammelt, was möglicherweise nicht mehr benötigt wird und ausgemustert werden kann. Außerdem konnten sich Kontaminationen von Schadstoffen an Stäuben ansammeln. Dies gehört raus, das wusste schon Oma. Sie hatte für den Frühjahresputz bei sonnigem Wetter viele Sachen nach draußen bringen lassen, dort gereinigt und der Wind nahm alles mit. Heute wird gewischt und Staub gesaugt. Der Staub wird beispielsweise beim Saugen über Filter zurückgehalten, aber was geschieht mit den Schadstoffmolekülen? Die meisten der Schadstoffmoleküle werden wieder ausgeschieden und bleiben im Kinderzimmer im Kreislauf der Luft trotz Hepa-Filter. Die häufigsten Schadstoffmoleküle in Wohnräumen sind Flammschutzmittel, Weichmacher, teilweise Mottenschutzmittel und Zeckenschutzmittel von Haustieren, aber auch Schwermetalle sind oft zu finden. Sogenannte „Altlasten“ gibt es zusätzlich bei älteren Baujahren mit z. B. Holzschutzmittelbehandelten Oberflächen, Fertighäusern etc. Gerade nach den Feiertagen sind

neue Spielzeuge, sofern diese aus bzw. mit Kunststoffmaterialien hergestellt sind, frisch ausgedünstet und am auffälligsten, da während der kalten Jahreszeit weniger gelüftet werden konnte. Die Schadstoffmoleküle binden sich in aller Regel an Feinstaub und können beim Staubsauger je nach Temperaturverhältnissen wieder vom Staub gelöst werden und so gesehen im Raum neu wirksam sein. Allergien, immunologische Reaktionen usw. sind ein Thema. Jetzt, wo die Frühjahrsblüher und Gräser usw. hinzukommen, gilt es, mögliche Belastungen des Immunsystems zu reduzieren. Daher ist so ein gründlicher Frühjahrsputz, wie Oma dies noch machte, sicher kein Fehler und selten unnötig. Die gesundheitlichen Aspekte sind umweltmedizinisch gesehen messbar, unsere präventiven Empfehlungen hierzu stellen in jedem Falle eine Reduzierung unnötiger Belastungsparameter, vor allem bei noch nicht ausgereiftem Immunsystem, dar. Weitere Informationen zu diesem und weiteren Themen unter http://www.baubiologie-layher.de/html/links_downloads.html

Ihr Baubiologe Paul Layher

Erdmagnetfeld

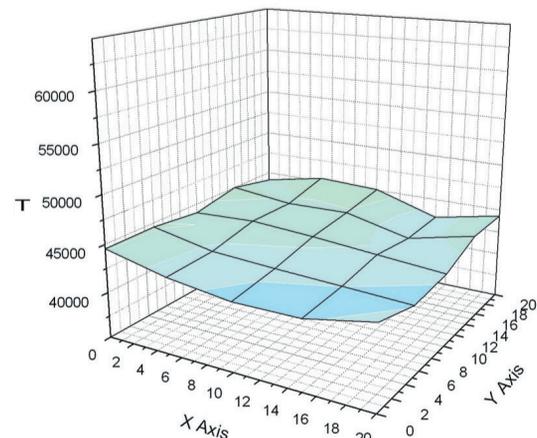


Erdmagnetfeld, gestört

Das natürlich-ungestörte Erdmagnetfeld stellt eine besonders wichtige Lebensgrundlage dar. Sämtliche Organismen wie auch Tiere und Pflanzen orientieren sich daran. Einflüsse aus Mondrhythmen wie auch Magnetfeldstürme der Sonne werden von sensibilisierten Menschen und häufig auch von Kindern verstärkt wahrgenommen. Gerade im Entwicklungsstadium ist dies von besonderer Bedeutung, hier können Sie durch umsichtiges Handeln z. B. bei der Einrichtung im Kinderzimmer besonders darauf achten. Was stört hierbei? Alle ferromagnetischen Metalle wie z. B. in Lautsprechern enthalten, aber auch Stahlträger, -stützen, fest eingebauter Baustahl in Betondecken und -wänden, Heizkörper, Metallkonstruktionen von Leichtbauwänden, Stahlschrauben aus martensitischem Edelstahl z. B. in Holzfußböden sowie Federkerne in Matratzen wie auch in Sitzmöbeln und Metalleinrichtungsgegenstände stören z. T. gewaltig das Erdmagnetfeld. Je näher man daran kommt, umso heftiger wird der Störungsgradient. Gerade für Betten ist es besonders wichtig, richtig orientiert liegen zu können. In europäischen Ländern richtet man seine Schlafstätte im

Idealfalle in eine nördliche Richtung aus. Steht das Bett dann vor einem Heizkörper oder an einer Wand mit Metallständerkonstruktion o. ä. wirkt sich dies in vielen Fällen negativ aus. Bereits mit einem einfachen Kompass lässt sich dies feststellen, wenn der Nordpfeil plötzlich nicht mehr nach Norden zeigt. Hier kann z. B. mit einer einfachen Maßnahme wie Abstand nehmen dies verbessert werden. Liegt man auf Federkernen, wird es schwierig. Da hilft in aller Regel nur eine Alternative als natürliche Matratze ohne Metalle. Das natürlich-ungestörte Erdmagnetfeld ist wie eine sanfte Meereswelle, welche uns umgibt. Störungen stellen sich z. B. durch Baustahl, ungünstig positioniert wie in der Grafik dargestellt, dar. Wenn Ihr Kind sich verstärkt im Bett wälzt oder ungewöhnlich z. B. verkrümmt schläft, kann dies möglicherweise damit zusammenhängen. Menschen mit besonderer Sensibilisierung können z. B. mit einem Piezo-Telefon problemlos wieder telefonieren. Weitere Informationen finden Sie zu diesem und weiteren Themen unter http://www.baubiologie-layher.de/html/links_downloads.html

Ihr Baubiologe Paul Layher



Erdmagnetfeld, ungestört

BAUBIOLOGIE LAYHER

Sachverständigenbüro und Umweltanalytik

Ihre Gesundheit und Ihr Wohlbefinden betrifft auch Ihr Wohnumfeld



Damit Sie und Ihre Lieben sich zu Hause wohlfühlen

Wir messen, untersuchen, analysieren und beraten.

Ihre Baubiologen Paul und Nico Layher Telefon 07191 / 950012

Elektrosmog, Schadstoffe und Schimmelpilze sind möglicherweise auch in Ihrem Wohnumfeld vorhanden! Weitere Informationen finden Sie unter www.baubiologie-layher.de